

www.wolfsburg.de

Gute Praxis für starke Demokratie

Stand: Februar 2026

Eine Handreichung
für Praktiker*innen

Qualitätsstandards für Angebote der
Demokratieförderung und Erinnerungsarbeit



Einleitung

Warum uns kommunale Qualitätsstandards helfen?

Die Qualitätsstandards bieten einen verlässlichen Rahmen für Demokratieförderung und Erinnerungsarbeit in Wolfsburg. Sie helfen einzuschätzen, wie gut bestehende Angebote bereits funktionieren, und machen sichtbar, wo Stärken liegen oder Weiterentwicklung nötig ist.

Für die Planung neuer Maßnahmen geben die Standards eine klare Orientierung. Sie zeigen, welche fachlichen Anforderungen wichtig sind, und erleichtern Entscheidungen sowohl bei der Entwicklung als auch der Auswahl von Angeboten. Fachkräfte können dadurch besser beurteilen, welche Maßnahmen einen echten Mehrwert bieten.

Auch für die Zusammenarbeit sind die Standards hilfreich. Sie schaffen Transparenz im Team und gegenüber Kooperationspartner*innen, erleichtern Absprachen und unterstützen eine strukturierte, langfristige Planung. Durch ihre Anwendung wird nachvollziehbar, warum bestimmte Schritte notwendig sind und wie professionelle Demokratieförderung und Erinnerungsarbeit umgesetzt werden.

Die Qualitätsstandards setzen sich aus zwei Bausteinen zusammen: den Grundstandards, die für alle Angebote gelten, und den themenbezogenen Standards, die je nach Angebot zusätzliche Orientierung bieten, etwa für die Vorurteilsprävention, die Erinnerungsarbeit, Empowerment- und Community-Angebote sowie die diskriminierungssensible Beratung. Beide Ebenen ergänzen sich und tragen gemeinsam dazu bei, die Qualität der Arbeit dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln.

Grundstandards für demokratiefördernde Angebote

1. Kompetenzförderung

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- deutlich benannt wird, welche **Kompetenzen** die Teilnehmende durch die Maßnahme verbessern können (siehe bspw. <https://www.politik-lernen.at/referenzrahmen>).
- die Auswahl des Angebots und der Methoden nachweislich funktionieren.

2. Didaktische Qualität

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Angebote **langfristig und intensiv** über mehrere aufeinander abgestimmte Einheiten aufbauen.
- **Methodenvielfalt** genutzt wird (z.B. Kreatives, Bewegung, Diskussion etc.).
- alle Teilnehmenden **freiwillig** am Angebot teilnehmen.
- sichtbar wird, dass es **mehrere Sichtweisen auf dieselbe Geschichte** geben kann und diese gemeinsam diskutiert werden.

3. Zielgruppenorientierung & Perspektivenvielfalt

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- bestehende **Zugangsbarrieren aktiv abgebaut** werden (z.B. Sprache, Orte, Materialien).
- die Zielgruppe **vorab beteiligt** wird oder ihre Bedarfe abgefragt werden.
- Räume geschaffen werden, in denen **Menschen voneinander lernen**, besonders bei ähnlichen Erfahrungen (Peer-Learning).

4. Alltagsbezug

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Teilnehmende verstehen, **welche Bedeutung** demokratische Kompetenzen für den **selbst erlebten Alltag und die eigene Zukunft** haben.

5. Weiterbildung und Selbstreflexion

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- **notwendige fachlichen Kenntnisse** für die Durchführung von demokratiefördernden Angeboten vorhanden sind.
- regelmäßig **Fortbildungen, Supervision oder kollegiale Beratung** genutzt werden.
- **eigene Haltung, gesellschaftliche Positionierung und mögliche Vorurteile** reflektiert werden.

6. Antidiskriminierung

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- einfache, **gemeinsame Regeln** für respektvollen Umgang bestehen.
- Diskriminierung klar **angesprochen und unterbunden** wird.
- **Mehrfachdiskriminierung** bei Teilnehmenden berücksichtigt wird.
- wenn es einen **verlässlich geschützten Raum** für die Erfahrungen, Gedanken und Gefühle der Teilnehmenden bietet (Safer Space).

7. Rückblick

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- **regelmäßig reflektiert** wird, was gut lief und wo es Schwierigkeiten gab.
- Daten wie **Teilnahmezahlen oder Abbruchquoten** genutzt werden.
- **Feedback der Teilnehmenden** gezielt eingeholt wird.

Themenbezogene Standards

Neben den sieben Grundstandards bieten die themenbezogenen Standards zusätzliche Orientierung bei Angeboten zu Vorurteilsprävention, Erinnerungsarbeit, bei Empowerment & Community-Angeboten sowie in der diskriminierungssensiblen Beratung.

Vorurteilsprävention

1. Vielfältige Begegnungen ermöglichen

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- **Räume entstehen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven** zusammengebracht werden.

2. Gemeinsame Ziele und Konflikte

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Begegnungen durch ein **gemeinsam gestecktes Ziel** gestärkt werden, damit Zusammenarbeit entstehen kann (z.B. Stadtfest, Organisation einer Ausstellung).

3. Bewusstsein für mögliche Konfliktsituationen

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- mögliche Konflikte oder belastende Situationen **vorab bedacht und vorbereitet** werden („Was tun wir bei Streit oder abwertenden Aussagen?“).
- Fachkräfte **Diskriminierung oder verletzende Situationen aktiv thematisieren** und gemeinsam reflektieren, statt sie zu ignorieren.

4. Nachhaltige Kontakte

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- **Anschlussmöglichkeiten** nach dem Angebot bestehen für z.B. weitere Treffen, Tandems, Kooperationen mit Vereinen, Schulen oder Stadtteilen.

Erinnerungsarbeit

1. Vor- und Nachbereitung

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Besuche von Gedenkstätten **sorgfältig vorbereitet und reflektierend nachbereitet** werden, sodass insbesondere Schüler*innen die historische Tragweite und die ethischen Dimensionen nicht verstehen der Besuch **nicht als einmaliges Ereignis verpufft**.

2. Medien- und Quellenkritik

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Teilnehmende lernen, **verschiedene Quellenarten zu hinterfragen** (Texte, Fotos, Filme, Interviews) und zwischen verlässlichen und fragwürdigen Informationen zu unterscheiden.

3. Alltags- und Lebensweltorientierung

3.1 Biografiearbeit

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Teilnehmende **Bezüge zwischen ihrer eigenen Lebensgeschichte und historischen Erfahrungen** herstellen können.
- Ergebnisse aus Projekttagen oder Aktivitäten **sichtbar gemacht** werden, z.B. auf Elternabenden.

3.2 Gegenwarts- und Zukunftsbezug

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Teilnehmende erkennen, **welche Bedeutung Geschichte heute hat** und welche Lehren sie daraus für ihr eigenes zukünftige Handeln ziehen können.

3.3 Lokale Bezüge

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- **Orte, Geschichten und Symbole aus dem lokalen Umfeld** genutzt werden, um historische Entwicklungen greifbarer und persönlicher zu machen.

Empowerment & Community-Angebote

1. Selbstwirksamkeit fördern

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- nicht nur Diskriminierungserfahrungen thematisiert werden, sondern auch Widerstand, Resilienz und Handlungsspielräume sichtbar gemacht werden, **sodass Ratsuchende ihre eigenen Ressourcen erkennen und aktiv nutzen.**

2. Community-Perspektiven sichtbar machen

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- **selbstorganisierte Gruppen, Initiativen und Community-Strukturen** bewusst einbezogen werden.
- Räume entstehen, die **von Betroffenen selbst gestaltet** werden, z. B. Peer-Angebote oder Safer Spaces, die Vertrauen und Austausch ermöglichen.

3. Dialogformate stärken

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Anliegen von Betroffenen nicht nur angehört, sondern sichtbar in Entscheidungen einfließen.
- Räume geschaffen werden, in denen Betroffene **mit Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft gleichberechtigt in Austausch** treten.

Diskriminierungssensible Beratung

1. Verstehen, wie Diskriminierung wirkt

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Berater*innen über **Grundwissen** zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen verfügen (z. B. Rassismus, Ableismus, Klassismus, religionsbezogene Diskriminierung) und bei fehlender Expertise die Ratsuchenden **rechtzeitig an spezialisierte Fachstellen** weiterleiten.
- deutlich wird, dass **Diskriminierung unterschiedliche Ebenen** (individuell, strukturell, institutionell) umfasst und Beratungsprozesse entsprechend sensibel gestaltet werden.

2. Vielfalt im Team

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- Berater*innen möglichst **unterschiedliche Perspektiven und Positionierungen** einbringen, einschließlich eigener Diskriminierungserfahrungen.
- **Kontakte zu Selbstvertretungen** marginalisierter Gruppen gepflegt und regelmäßig in die Beratungsarbeit einbezogen werden (z. B. Migrant*innenvereine, queere Netzwerke, Behindertenorganisationen).

3. Peer-Beratung

Das Angebot erfüllt den Qualitätsstandard, wenn ...

- diskriminierungssensible Beratung gemeinsam mit **Betroffenenorganisationen entwickelt oder durchgeführt wird**, damit kommunale Strukturen diversitätsorientiert gestaltet werden.
- **Peer-Beratung eingesetzt wird**, sodass Betroffene anderen Betroffenen eine Beratung bieten, die auf gemeinsamen Erfahrungshintergründen aufbaut und dadurch Vertrauen stärkt.